

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

122/2007

Arbeitsmarkt

Autor

Omar HARDARSON

Inhalt

Jugendliche in der Ausbildung 2

Frauen im Alter von 25 bis 54 Jahren gehören hauptsächlich aufgrund familiärer Verpflichtungen zu den Nichterwerbspersonen..... 2

Bei Vätern und Müttern von kleinen Kindern stellt sich die Situation jeweils anders dar..... 3

Personen mit niedrigerem Bildungsgrad haben tendenziell eine höhere Nichterwerbsquote zu verzeichnen... 3

6,6 Millionen weibliche Nichterwerbspersonen im Alter von 25 bis 54 Jahren sind zur Erwerbstätigkeit bereit 3

44 % der Männer und 63 % der Frauen in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen gehören zu den Nichterwerbspersonen..... 4

Nichterwerbspersonen zwischen 55 und 64 Jahren sind in geringerem Maße zur Erwerbstätigkeit bereit 5

4 % – 9 % der Personen im Alter von 65 bis 74 Jahren sind erwerbstätig... 5



Manuskript abgeschlossen: 19.11.2007
Datenextraktion am: 12.09.2007
ISSN 1977-0324
Katalognummer: KS-SF-07-122-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2007

Nichterwerbspersonen: Der rückläufige Trend hält an

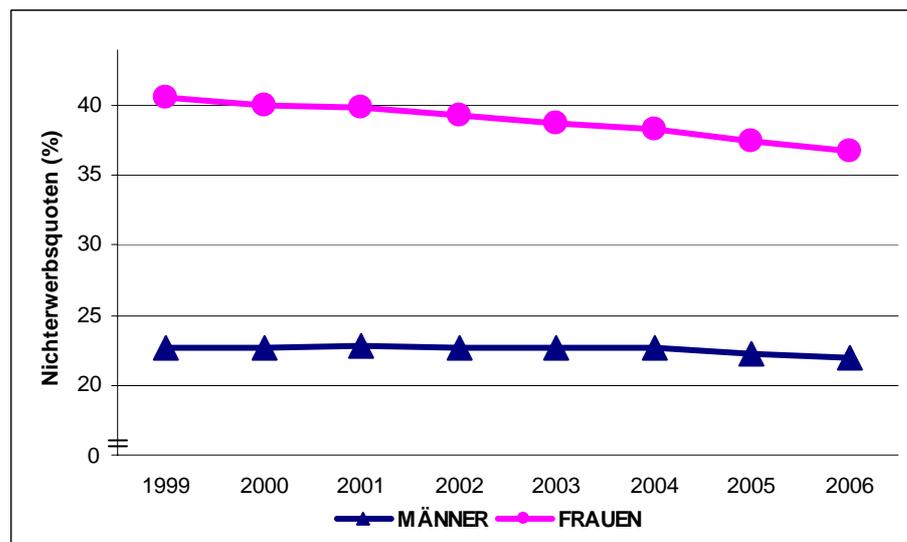
Im Mittelpunkt des vorliegenden Berichts stehen die Nichterwerbspersonen in der Europäischen Union sowie den Kandidaten- und EFTA-Ländern im Jahr 2006. Eine Ausgabe von "Statistik kurz gefasst" über die nicht auf dem Arbeitsmarkt präsenten Personen wurde zuvor im Oktober 2006 veröffentlicht und bezog sich auf das Jahr 2005.

Die Zugehörigkeit zu den nicht auf dem Arbeitsmarkt präsenten Personen wird in sehr hohem Maße vom Alter und Geschlecht bestimmt. Der Hauptgrund für die Zugehörigkeit von jungen Menschen zu den Nichterwerbspersonen ist ihre Teilnahme an einem formalen Bildungsgang, während ältere Menschen hauptsächlich deshalb ökonomisch inaktiv sind, weil sie sich im Ruhestand befinden. Auch Frauen gehören tendenziell weit häufiger zu den Nichterwerbspersonen als Männer, wobei dies hauptsächlich auf familiäre Verpflichtungen zurückzuführen ist. Der vorliegende Bericht besteht aus drei Hauptabschnitten, wobei die Altersgruppen der 15- bis 24-Jährigen, der 25- bis 54-Jährigen und der 55- bis 64-Jährigen untersucht werden. Am Ende wird kurz auf die Situation der Personen im Alter zwischen 65 und 74 Jahren eingegangen.

Seit 1999 ist der Anteil der Nichterwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren in der EU-25 von 31,6 % auf 29,4 % zurückgegangen. Dieser Rückgang ist fast gänzlich auf die höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen zurückzuführen. Bei Frauen ist die Nichterwerbsquote in diesem Zeitraum von 40,5 % auf 36,7 % gefallen, während der Anteil der Nichterwerbspersonen unter den Männern nahezu unverändert blieb (sie ging von 22,6 % im Jahr 1999 geringfügig auf 22,0 % im Jahr 2006 zurück).

In allen Mitgliedstaaten gehören tendenziell eher Frauen als Männer zu den Nichterwerbspersonen. In den nordischen und den baltischen Ländern sowie in Slowenien und Bulgarien betrug das geschlechtsspezifische Gefälle 2006 10 Prozentpunkte oder weniger, während in Griechenland, Spanien, Italien, Malta und der Türkei die Differenz mehr als 20 Prozentpunkte betrug. Bezogen auf die Mitgliedstaaten ist in Malta der geschlechtsspezifische Unterschied mit über 41 Prozentpunkten bei weitem am größten, während die Türkei mit knapp 49 Prozentpunkten ein noch größeres geschlechtsspezifisches Gefälle zu verzeichnen hatte.

Abbildung 1. Nichterwerbsquoten in der EU-25¹ nach Geschlecht, 1999-2006



¹ In privaten Haushalten lebende Personen von 15 bis 64 Jahren.

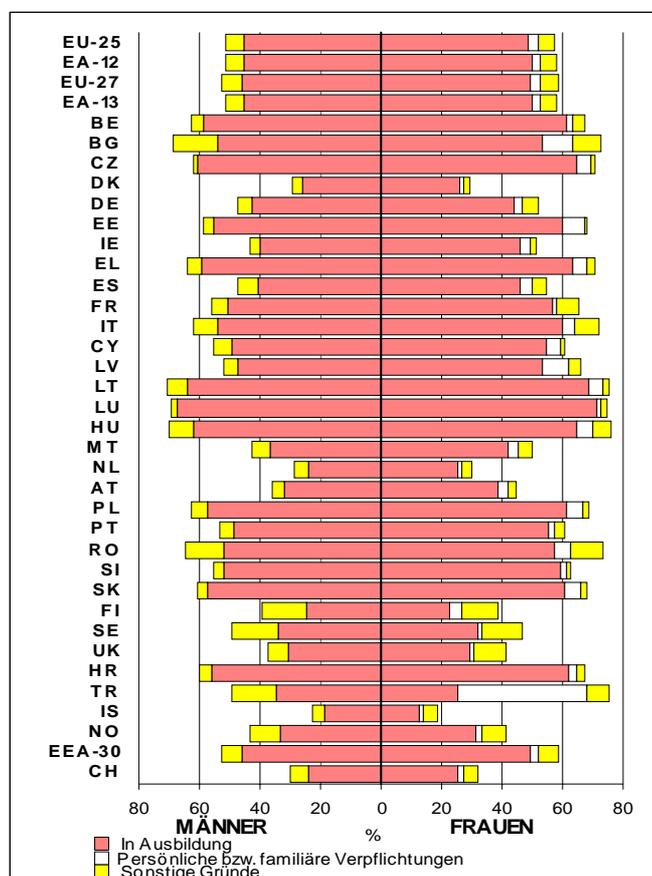
Quelle: Eurostat – AKE

Jugendliche in der Ausbildung

Junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren sind in der Regel nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent. Im Jahr 2006 waren 51,5 % der männlichen und 57,6 % der weiblichen Personen dieser Altersgruppe in der EU-25 ökonomisch inaktiv. Insgesamt waren 30,7 Millionen junger Männer und Frauen nicht in den Arbeitsmarkt integriert. Die Nichterwerbsquote reichte bei Männern dieser Altersgruppe von 22,9 % in Island und 28,8 % in den Niederlanden bis hin zu 70,7 % in Litauen. Island und Dänemark haben mit 19,7 % bzw. 30,7 % die niedrigsten Nichterwerbsquoten für Frauen dieser Altersgruppe zu verzeichnen, während die entsprechende Quote mit 76,9 % in Litauen am höchsten ist. Die unterschiedlichen Nichterwerbsquoten sind zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Schüler und Studenten, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, zwischen den einzelnen Ländern variiert; eine Ausnahme stellt die Türkei dar, wo die meisten ökonomisch inaktiven jungen Frauen wegen familiärer bzw. persönlicher Verpflichtungen keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Obleich die Teilnahme an einem Bildungsgang bei beiden Geschlechtern als Hauptgrund für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen angegeben wurde, waren junge Frauen 2006 in der EU-25 aus diesem Grund tendenziell eher ökonomisch inaktiv als junge Männer (48,7 % gegenüber 45,6 %). Die verbleibende Differenz zwischen den Geschlechtern ist auf den Anteil der Frauen in dieser Altersgruppe zurückzuführen, die familiäre Verpflichtungen (3,0 %) als Hauptgrund für ihre Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen nannten.

Abbildung 2. Nichterwerbsquoten junger Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren nach Geschlecht und Hauptgrund der Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen, 2006



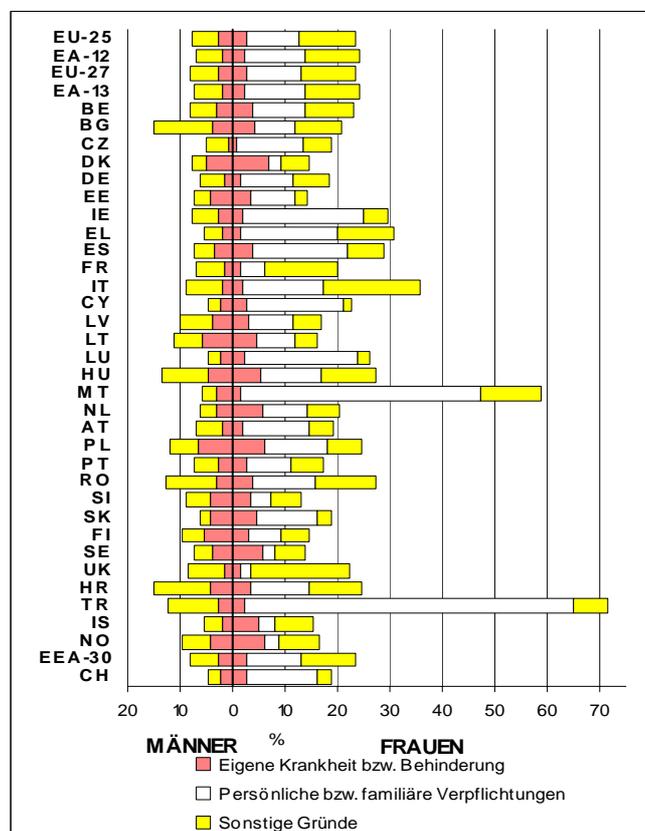
Quelle: Eurostat – AKE

Frauen im Alter von 25 bis 54 Jahren gehören hauptsächlich aufgrund familiärer Verpflichtungen zu den Nichterwerbspersonen

Das Haupterwerbsalter in der Union ist das Alter zwischen 25 und 54 Jahren. Dies ist zugleich das Alter, in dem die Menschen Familien gründen und Kinder großziehen. Daher sind sehr ausgeprägte geschlechtsspezifische Unterschiede zu verzeichnen, wenn die Nichterwerbspersonen dieser Altersgruppe untersucht werden. Im Jahr 2006 waren 7,8 % der Männer dieser Altersgruppe in der EU-25 ökonomisch inaktiv gegenüber 23,5 % der Frauen. In absoluten Zahlen waren dies ca. 7,8 Millionen Männer und 23,5 Millionen Frauen. Die Nichterwerbsquote der Männer lag in der Schweiz, Zypern und Luxemburg unter 5 %, während sie mit 14,9 %, 13,5 % bzw. 15,1 % in Bulgarien, Ungarn und Kroatien am höchsten war. Die Nichterwerbsquote der Frauen im Alter von 25 bis 54 Jahren bewegte sich 2006 zwischen 13,0 % in Slowenien und 35,7 % in Italien. Mit 58,9 % bzw. 71,5 % der Frauen dieser Altersgruppe, die nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent sind, sind Malta und die Türkei Ausnahmefälle.

Von den 23,5 % ökonomisch inaktiver Frauen gehören 10,1 % aus persönlichen oder familiären Gründen zu den Nichterwerbspersonen, während 0,3 % der Männer dies als Hauptgrund für ihre Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen angeben. Von persönlichen bzw. familiären Gründen abgesehen sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern minimal: Etwa dieselbe Zahl von Männern und Frauen dieser Altersgruppe ist aufgrund von Krankheit/Behinderung, Teilnahme an einem Bildungsgang bzw. Ruhestand ökonomisch inaktiv (4,3 Millionen Männer und 4,5 Millionen Frauen).

Abbildung 3. Nichterwerbsquoten von Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren nach Geschlecht und Hauptgrund der Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen, 2006

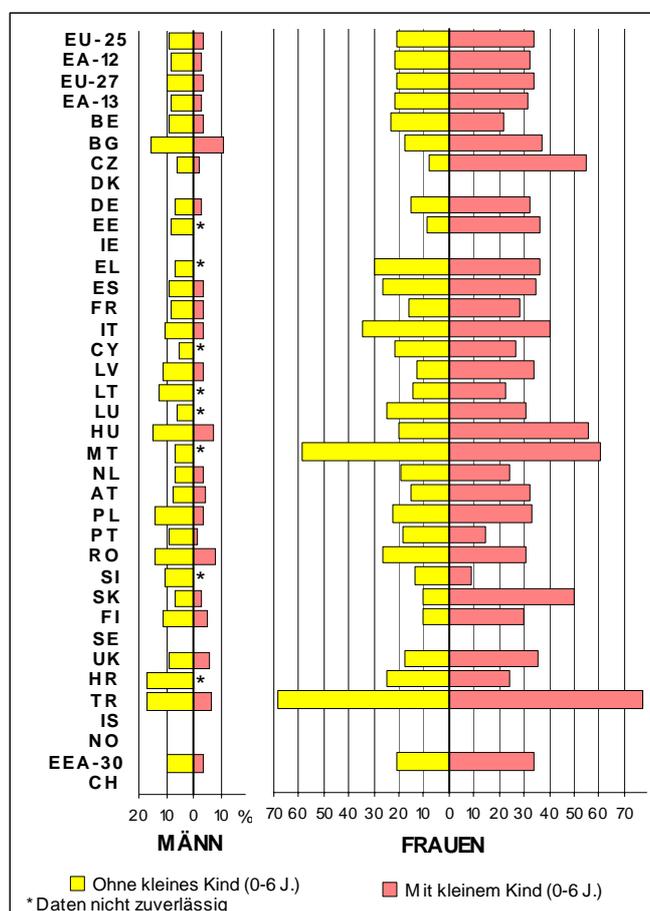


Quelle: Eurostat – AKE

Bei Vätern und Müttern von kleinen Kindern stellt sich die Situation jeweils anders dar

Mütter zwischen 25 und 54 Jahren mit kleinen Kindern, d. h. Kindern unter sieben Jahren, haben höhere Nichterwerbsquoten zu verzeichnen als Frauen dieser Altersgruppe, die keine kleinen Kinder haben; die entsprechenden Anteile lagen 2006 in der EU-25¹ bei 33,6 % gegenüber 20,7 %. Bei Männern war das Gegenteil der Fall. Wenn in ihrem Haushalt mindestens ein kleines Kind (eigenes Kind oder Kind der Ehefrau) lebte, wurde bei Männern in der EU-25 eine Nichterwerbsquote von 3,6 % verzeichnet gegenüber 9,0 % bei den Männern in Haushalten ohne ein kleines Kind. Die Nichterwerbsquote bei Frauen mit Kindern steigt bei mehr als einem Kind, während Väter hiervon kaum betroffen sind. In Haushalten mit zwei und mehr Kindern und einem Kind unter sieben Jahren lag 2006 die Nichterwerbsquote der Mütter bei 38,7 %, die der Väter jedoch bei 3,8 % (siehe Tabelle 1).

Abbildung 4. Nichterwerbsquoten von Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren nach der Zahl der eigenen kleinen Kinder (0-6 Jahre), 2006



Personen mit niedrigerem Bildungsgrad haben tendenziell eine höhere Nichterwerbsquote zu verzeichnen

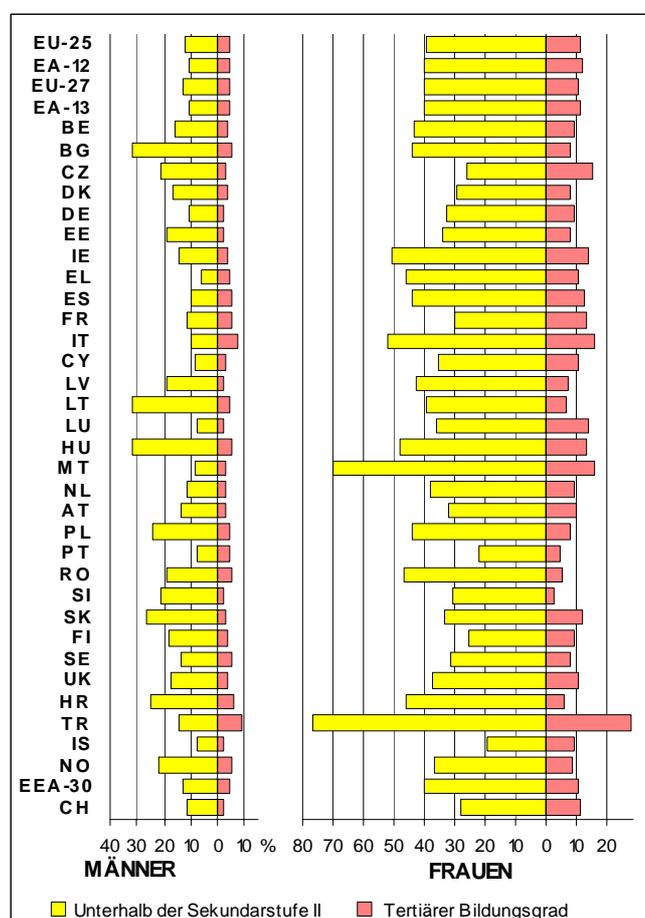
Im Jahr 2006 lag die Nichterwerbsquote der Männer in der Altersgruppe der 25- bis 54-Jährigen, die einen Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe II hatten, in EU-25 bei 12,1 %. Demgegenüber hatten die Männer, die

¹ Ohne Dänemark, Irland und Schweden.

einen abgeschlossenen tertiären Bildungsabschluss besaßen, eine Nichterwerbsquote von 4,1 % zu verzeichnen. Die Nichterwerbsquote der Männer mit einem Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe II war mit 32,1 % in Bulgarien am höchsten, wobei außer in Bulgarien auch in der Tschechischen Republik, Litauen, Ungarn, Polen, Slowenien, der Slowakei, Kroatien und Norwegen durchweg eine Nichterwerbsquote bei dieser Gruppe von Männern von über 20 % festzustellen war.

2006 betrug in der EU-25 die Nichterwerbsquote der Frauen dieser Altersgruppe mit einem Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe II 39,4 %, während die Nichterwerbsquote der Frauen mit einem tertiären Bildungsabschluss bei 11,3 % lag. In Malta und der Türkei betrug die Nichterwerbsquote der Frauen dieser Altersgruppe mit einem Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe II 69,9 % bzw. 76,4 %, während Irland und Italien für diese Gruppe von Frauen eine Nichterwerbsquote von über 50 % zu verbuchen hatten.

Abbildung 5. Nichterwerbsquoten von Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren nach Bildungsgrad, 2006



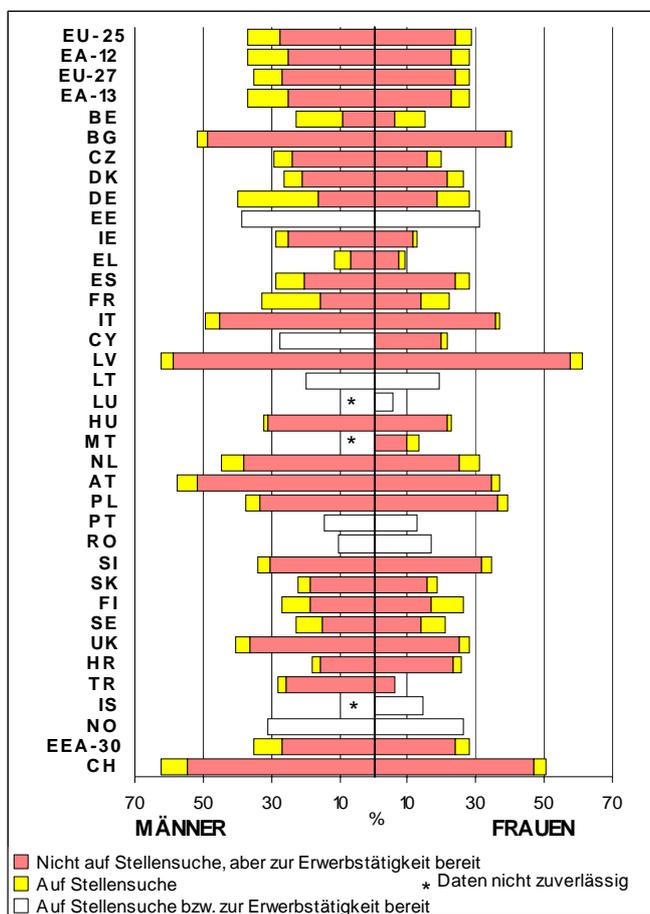
6,6 Millionen weibliche Nichterwerbspersonen im Alter von 25 bis 54 Jahren sind zur Erwerbstätigkeit bereit

Nichterwerbspersonen sind Personen, die keinen Arbeitsplatz haben und sich entweder nicht aktiv um einen Arbeitsplatz bemühen oder nicht sofort für einen Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Dennoch ist bei solchen Personen eine unterschiedlich ausgeprägte Bindung an den Arbeitsmarkt festzustellen. Zwei Gruppen sind verhältnismäßig stark an den Arbeitsmarkt angebunden, nämlich Personen, die sich um einen Arbeitsplatz bemühen, jedoch nicht sofort zur Arbeitsaufnahme zur Verfügung stehen, und Personen, die zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bereit sind, auch wenn

sie sich in der Bezugswoche nicht aktiv um einen Arbeitsplatz bemühten.

Im Jahr 2006 waren 36,6 % der männlichen Nichterwerbspersonen in der EU-25 im Alter von 25 bis 54 Jahren zur Erwerbstätigkeit bereit, während ein Anteil von 9,0 % sich tatsächlich um einen Arbeitsplatz bemühte. Mit 28,6 % waren vergleichsweise weniger weibliche Nichterwerbspersonen zur Erwerbstätigkeit bereit, während 4,5 % der weiblichen Nichterwerbspersonen sich in den letzten vier Wochen einschließlich der Bezugswoche tatsächlich um einen Arbeitsplatz bemüht hatte. Da Frauen in dieser Altersgruppe höhere Nichterwerbsquoten als Männer zu verzeichnen haben, verbirgt sich hinter dem geringeren Anteil der weiblichen Nichterwerbspersonen, die zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bereit sind, eine größere absolute Zahl von Nichterwerbspersonen als bei den zur Erwerbstätigkeit bereiten Männern (6,6 Millionen Frauen gegenüber 2,8 Millionen Männern).

Abbildung 6. Anteil der Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren, die zur Erwerbstätigkeit bereit sind bzw. sich um einen Arbeitsplatz bemühen, an den männlichen und weiblichen Nichterwerbspersonen, 2006



Quelle: Eurostat – AKE

44 % der Männer und 63 % der Frauen in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen gehören zu den Nichterwerbspersonen

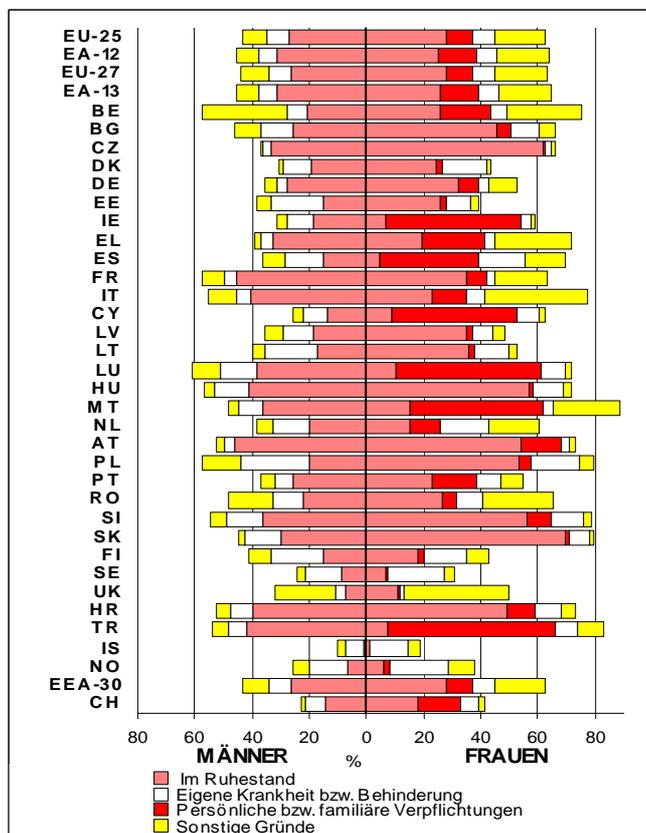
Personen im Alter von 55 bis 64 Jahren sind auf dem Arbeitsmarkt weniger stark präsent als die jüngeren Altersgruppen. 43,6 % der Männer und 62,7 % der Frauen dieser Altersgruppe waren 2006 in der EU-25 ökonomisch inaktiv. Die Gesamtzahl der Nichterwerbspersonen dieser Altersgruppe lag bei 11,3 Millionen Männern und 17,3 Millionen Frauen.

Die Nichterwerbsquoten der Männer lagen in sechs Mitgliedstaaten – Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Ungarn und Polen - bei über 55 %, während die Nichterwerbsquoten in fünf Ländern (Zypern, Schweden, Island, Norwegen und Schweiz) unter 30 % betragen. Dänemark, Estland, Finnland, Schweden, Island, Norwegen und die Schweiz hatten auch bei den Nichterwerbsquoten der Frauen einen Anteil unter 45 % zu verbuchen, während die entsprechenden Prozentsätze in Malta, Polen, der Slowakei und der Türkei bei über 79 % lagen.

Männer dieser Altersgruppe nennen den Ruhestand als Hauptgrund für ihre Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen. 26,8 % der gesamten männlichen Bevölkerung dieser Altersgruppe war im Ruhestand. Der zweitwichtigste Grund war Krankheit bzw. Behinderung; 7,7 % der Männer dieser Altersgruppe waren aus diesem Grund ökonomisch inaktiv.

Auch bei den Frauen dieser Altersgruppe wird der Ruhestand (27,7 %) als Hauptgrund für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen angegeben. An zweiter Stelle werden persönliche oder familiäre Verpflichtungen (9,7 %) genannt, wobei eine eigene Krankheit bzw. Behinderung für 7,5 % der Frauen dieser Altersgruppe 2006 in der EU-25 der Hauptgrund für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen war. Anders als bei den Männern ist die Struktur bei den Frauen in den Mitgliedstaaten hierbei jedoch weniger eindeutig. Die Unterschiede können mitunter auf unterschiedliche Konzepte zur Messung und Klassifizierung der Antworten zurückzuführen sein. In vielen Ländern werden persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen als Hauptgründe für die Zugehörigkeit der Frauen zu den Nichterwerbspersonen angegeben, während in anderen Ländern als Hauptgrund Ruhestand genannt wird.

Abbildung 7. Nichterwerbsquoten älterer Menschen (55 bis 64 Jahre) nach Geschlecht und Hauptgrund der Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen, 2006



Quelle: Eurostat – AKE

Nichterwerbspersonen zwischen 55 und 64 Jahren sind in geringerem Maße zur Erwerbstätigkeit bereit

Im Jahr 2006 waren in der EU-25 9,4 % der männlichen Nichterwerbspersonen im Alter von 55 bis 64 Jahren und 7,0 % der weiblichen Nichterwerbspersonen derselben Altersgruppe bereit, sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. In absoluten Zahlen waren dies 1,1 Millionen Männer und 1,2 Millionen Frauen. Ältere Männer und Frauen in Estland, Lettland und im Vereinigten Königreich waren eher zu Erwerbstätigkeit bereit als ihre Altersgenossen in den übrigen EU-Mitgliedstaaten

4 % – 9 % der Personen im Alter von 65 bis 74 Jahren sind erwerbstätig

Im Jahr 2006 waren 90,9 % der Männer und 95,9 % der Frauen in der Altersgruppe der 65- bis 74-Jährigen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent. Nur in Estland, Zypern, Lettland, Portugal, Rumänien, der Türkei und Island lag die Nichterwerbsquote der Männer unter 80 %. In Island war die Nichterwerbsquote der Männer dieser Altersgruppe mit 54,7 % außergewöhnlich niedrig. Nur in Estland, Lettland, Portugal, Rumänien, Island und Norwegen waren Nichterwerbsquoten der Frauen von unter 90 % zu verzeichnen. In Rumänien und Island lag die Nichterwerbsquote der Frauen dieser Altersgruppe unter 80 %.

In der EU-25 waren ca. 250 000 Männer und 200 000 Millionen Frauen dieser Altersgruppe, d. h. 1,4 % bzw. 0,9 % der Nichterwerbspersonen dieser Altersgruppe, bereit, sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen.

Tabelle 1 – Nichterwerbsquoten der Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren nach familiärer Situation, Alter und Zahl der Kinder in der EU-25*, 2006

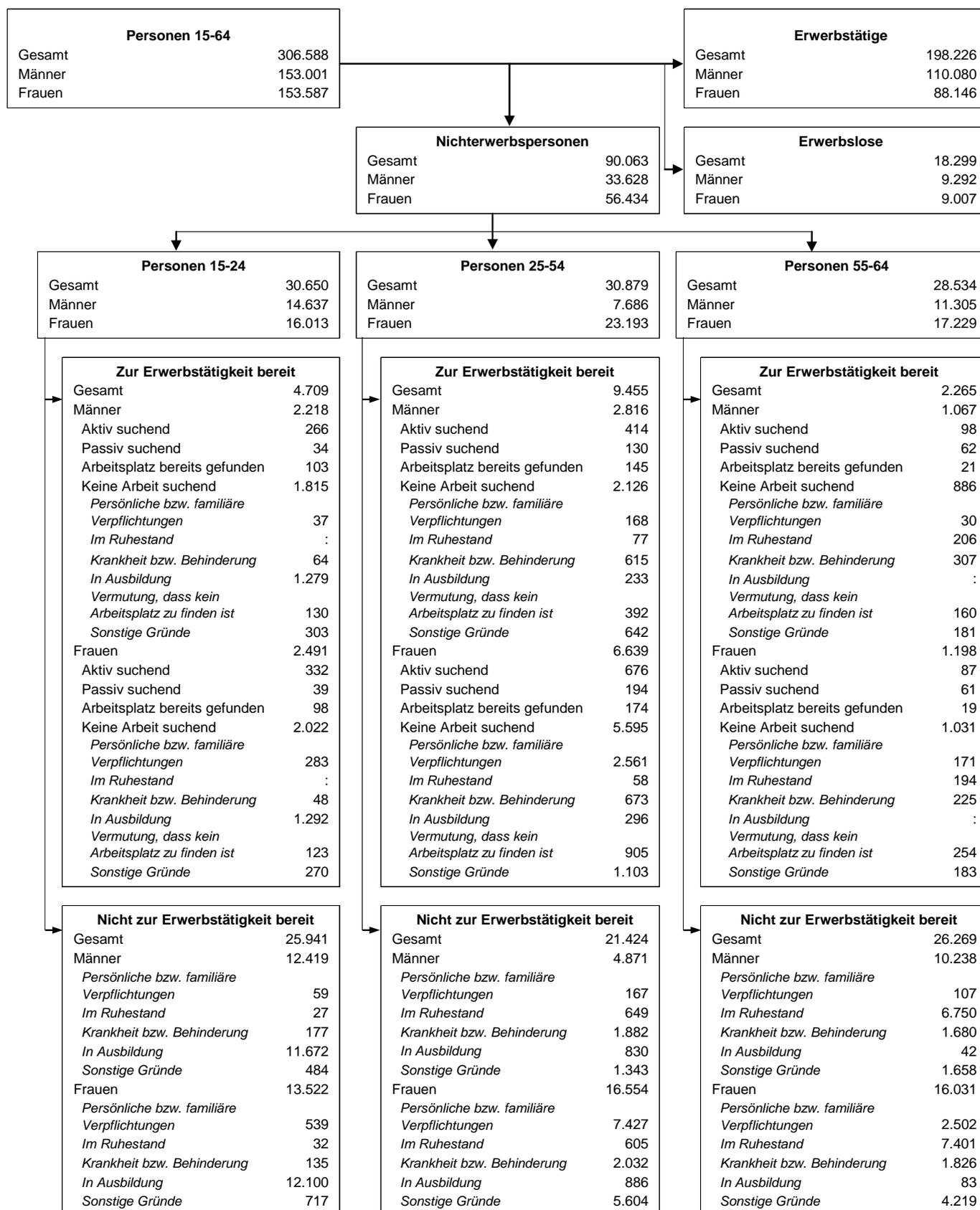
	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	Gesamt	1 Kind	2 und mehr Kinder	Gesamt	1 Kind	2 und mehr Kinder	Gesamt	1 Kind	2 und mehr Kinder
Eltern									
Eltern von Kindern <15, Gesamt	16,9	14,7	19,4	4,1	4,2	3,9	28,3	23,6	33,5
Jüngstes Kind 0-6	19,0	15,1	21,7	3,6	3,3	3,8	33,6	26,3	38,7
Jüngstes Kind 7-14	14,4	14,3	14,5	4,7	5,0	4,2	22,3	21,7	23,4
Alleinerziehende Eltern von Kindern <15	23,0	18,0	32,2	10,8	10,6	11,1	24,4	18,9	34,5
Jüngstes Kind 0-6	31,6	24,3	39,7	10,8	11,4	10,2u	33,8	25,7	42,9
Jüngstes Kind 7-14	17,0	14,9	22,9	10,7	10,3	12,1u	17,8	15,5	24,1
Mit einem Ehegatten und Kindern <15 lebende Personen	16,4	14,3	18,5	3,9	4,0	3,8	29,0	24,6	33,4
Jüngstes Kind 0-6	18,2	14,3	20,8	3,5	3,1	3,7	33,6	26,4	38,3
Jüngstes Kind 7-14	14,1	14,3	13,7	4,6	4,8	4,1	23,2	23,2	23,2
Sonstige Personen									
Gesamt	14,9	-	-	10,2	-	-	20,1	-	-
Allein lebende Personen	11,5	-	-	10,8	-	-	12,6	-	-
Nur mit einem Ehegatten lebende Personen	11,9	-	-	6,1	-	-	17,2	-	-
Erwachsenen oder nicht leiblichen Kindern lebende Personen	17,8	-	-	7,5	-	-	26,3	-	-
Sonstige Personen	17,2	-	-	15,5	-	-	19,6	-	-

*Ohne Dänemark, Irland und Schweden

Anm: Die mit "u" gekennzeichneten Daten sind aufgrund des geringen Stichprobenumfangs nur eingeschränkt zuverlässig. Das Symbol "-" bedeutet "Entfällt"

Quelle: Eurostat – AKE

Abbildung 8 – Beschäftigungssituation der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren in der EU-25, 2006 (in 1 000)



Quelle: Eurostat – LFS

Anm.: Die mit "u" gekennzeichneten Daten sind aufgrund des geringen Stichprobenumfangs nur eingeschränkt zuverlässig. Das Symbol ":" wird bei äußerst unzuverlässigen Daten verwendet.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Quelle: Die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union ist eine umfassende Stichprobenerhebung, die für jedes Quartal durchgeführt wird (außer in Luxemburg und der Schweiz, wo eine jährliche Erhebung erfolgt) und bei der Ergebnisse für die Bevölkerung in privaten Haushalten in der EU, der EFTA und den Kandidatenländern ermittelt werden. **Wehr- und Ersatzdienstleistende** sind in den Ergebnissen nicht berücksichtigt. Die vierteljährlichen Auswahlsätze variieren zwischen 0,2 % und 3,3 %. Die Erhebung liefert vierteljährliche Ergebnisse über die Erwerbsbeteiligung von Personen ab 15 Jahren sowie über Personen, die nicht zur Erwerbsbevölkerung gehören. Die bei der Erhebung angewandten Konzepte und Definitionen entsprechen den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation.

Daten über private Haushalte stehen für Dänemark und Irland nicht zur Verfügung (Familienstand nicht ermittelbar) und werden von Schweden, Island, Norwegen und der Schweiz nicht zur Verfügung gestellt.

Bei den **Schätzungen** in der vorliegenden Veröffentlichung handelt es sich durchweg um jährliche Durchschnittswerte der vier vierteljährlichen Schätzungen des Jahres. Für die jährlichen Schätzungen für Irland wurde der Zeitraum vom Frühjahrsquartal 2006 (beginnend im März) bis zum Winterquartal 2006/07 (endend im Februar 2007) zugrunde gelegt. Der jährliche Durchschnittswert für Kroatien beruht auf den zwei halbjährlichen Erhebungen des Jahres 2006 und die Schätzungen für die Schweiz basieren auf der Frühjahrserhebung 2006.

Die **Erwerbsbevölkerung** setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen. **Erwerbstätige** sind Personen ab 15 Jahren (Spanien, Vereinigtes Königreich: ab 16 Jahren; Dänemark, Estland, Ungarn, Lettland, Schweden, Finnland und Norwegen: 15-74 Jahre; Island: 16-74 Jahre), die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt, zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren, z. B. aufgrund von Krankheit, Urlaub, Streik oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. **Erwerbslose** sind Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren (in Spanien, dem Vereinigten Königreich, Island: 16-74 Jahre), die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren und entweder in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren oder eine Arbeit gefunden hatten, die sie innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen würden.

Nichterwerbspersonen bzw. ökonomisch inaktive Personen sind Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind. Die **Nichterwerbsquote** ist der Anteil (in %) der Nichterwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung in privaten Haushalten derselben Altersgruppe.

Die **Gründe für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen** lassen sich aus vier Variablen in hierarchischer Ordnung ableiten. Der Hauptgrund, warum jemand sich nicht um einen Arbeitsplatz bemüht, ist die erste Variable zur Ermittlung der Gründe für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen. Sollten diese Gründe in der Antwort des Befragten nicht explizit genannt oder für diese Variable überhaupt keine Antwort gegeben worden sein, werden die Gründe dafür, warum jemand nicht sofort eine Arbeitsstelle antreten konnte, die Haupttätigkeit, die Teilnahme an einer allgemeinen oder beruflichen Ausbildungsmaßnahme und der Grund für das Ausscheiden aus der letzten Erwerbstätigkeit in dieser Reihenfolge herangezogen. Deutschland, das Vereinigte Königreich und die Schweiz übermitteln die Haupttätigkeit nicht. Falls der Antwortgeber nie oder seit mehr als einem Jahr nicht mehr erwerbstätig war, wird in Deutschland und der Schweiz anstelle der Haupttätigkeit der Status von vor einem Jahr herangezogen, sofern es sich bei diesem Status um Behinderung, Ruhestand oder die Erfüllung häuslicher Verpflichtungen handelt. In den Abbildungen 2, 3, 7 und 8 bezieht sich die Kategorie „sonstige Gründe“ auf alle anderen Gründe außer den ausdrücklich erwähnten sowie auf Fälle, in denen keine Antwort erteilt bzw. kein Grund angegeben wurde.

Die **Bereitschaft zur Erwerbstätigkeit** wird festgestellt, wenn eine Person ausdrücklich angibt, dass sie zur Erwerbstätigkeit bereit ist, wenn eine Person sich in den letzten vier Wochen einschließlich der Berichtswoche um einen Arbeitsplatz bemüht hat oder auch nicht, weil sie bereits einen Arbeitsplatz gefunden hat.

Ein **Kind** ist eine Person, die am Ende der Berichtswoche unter 15 Jahre alt war. Ein **Elternteil** (Vater oder Mutter) ist eine Person, die in einem privaten Haushalt mit einem Kind oder mehreren Kindern lebt, bei denen es sich um die eigenen Kinder der Person oder um die Kinder des Ehegatten handelt. Für einige Kinder tragen andere Personen als ihre Eltern die Sorge. Diese Personen können im Rahmen der AKE der Europäischen Union nicht ermittelt werden.

Der **erreichte Bildungsgrad** wird nach der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen 1997 (ISCED 1997) definiert. Dabei werden drei Bildungsgrade unterschieden: unterhalb der Sekundarstufe II (ISCED 1 bzw. 2), Sekundarstufe II (ISCED 3-4) und tertiärer Bildungsgrad (ISCED 5-6). Die Daten für Island beruhen auf den drei ersten Quartalen des Jahres 2006.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Daten](#)

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Arbeitsmarkt/Beschäftigung und Arbeitslosigkeit \(LFS/AKE - Erhebung über Arbeitskräfte\)/LFS Reihe - Detaillierte vierteljährliche Erhebungsergebnisse \(ab 1998\)/Nichterwerbspersonen - LFS Reihe/Inaktive Bevölkerung als Prozentsatz der Gesamtbevölkerung bei vorgegebenem Geschlecht und Altersgruppe](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408

Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info@publications.europa.eu
